



Studierende des Fachbereichs Osteuropa präsentieren

eine russischsprachige Theateraufführung
mit einer Zusammenfassung im Programmheft in deutscher Sprache

Regie: Maria Thorgevsky

4. Dezember 2015 19.30 Uhr

5. Dezember 2015 19.30 Uhr

6. Dezember 2015 11.00 Uhr

6. Dezember 2015 17.00 Uhr

(Sonntagabend mit anschließender Filmvorführung
des Kurzfilms „Schwellenspiel“
von Valentin Wyss)

Bühne im Schönen Haus, Nadelberg 6, 4051 Basel

Eintritt: CHF 20.-/15.-

Vorverkauf: slavsem@unibas.ch / 061 267 34 11

Evgenij Svarc / Евгений Шварц

Die Schneekönigin

Снежная Королева

Bild: Irene Zurkinden

Osteuropa
Forum
Basel

Dорогие зрители!

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrtes Publikum,

Es künden sich am Horizont bereits Zeichen an, dass dieser Winter unnatürlich viel Schnee bringen wird. Man munkelt, dass damit eine gewisse Königin in Verbindung steht, die in unseren Breitengraden gesichtet wurde. Wer weiss, vielleicht wird sie dem einen oder anderen von Ihnen heute Abend noch einen Besuch abstatten... Doch lassen wir die Gerüchte erst einmal beiseite. Wir wollen Ihnen ein Theaterstück zeigen – ein Märchen, das aber nicht nur für Kinder gedacht ist! Švarc adaptierte das gleichnamige Märchen von Hans Christian Andersen und formte daraus ein humorvolles Stück, das in seiner Sozialkritik nichts an Aktualität verloren hat. Die Schneekönigin ist ein Stück von Gut und Böse: Ein Mädchen überwindet viele Hindernisse, um ihren Freund zu retten. Doch nur wenn sie auf ihr Herz hört, wird sie erfolgreich sein!

Wir möchten uns herzlich bei Maria Thorgevsky bedanken, dass sie dieses Theaterprojekt mit uns realisiert hat. Herzlichen Dank auch an Xenia Wiener für die musikalische Gestaltung und an Luzia Böni, die während der Vorstellungen für das Licht zuständig ist. Ein grosser Dank geht auch an Vesna Sulic-Kraus, die einige der verwendeten Kostüme entworfen hat.

Zum Schluss noch eine Ankündigung: Am Sonntag,

im Anschluss an unsere Dernière, wird der Kurzfilm *Schwellenspiel* von Valentin Wyss gezeigt. Der Film zeigt den Entstehungsprozess des Theaterprojekts *Obyknovennaja istorija* von 2013.

Und nun wünschen wir Ihnen eine schöne Vorstellung!

Die Theatergruppe des Fachbereichs Osteuropa

Bild Flyer: eine Litographie von Irene Zurkinden, aus: Hans Christian Andersen: Die Schneekönigin. Ein Märchen in sieben Geschichten, Alfred Scherz Verlag, Bern: 1953.

Dramatis Personae

Märchenerzähler
Сказочник

Maria Thorgevsky

Kleine Räuberin, Uhr
Маленькая Разбойница, Часы

Xenia Griess

Gerda
Герда

Sofie Sabboni

König, Räuber
Король, Разбойник

Marc Betz

Kej
Кей

David Halter

erster Räuber, Wächter
Первый Разбойник, Стражник

Marvin Rees

Ratsherr
Советник

Daniel Balmelli

Räuberanführerin
Атаманша

Nina Wiener

Rose, Rentier
Роза, Северный Олень

Anina Haab

Grossmutter, Händler
Бабушка, Купец

Julia Elena Grieder

Кей. Но мы думали, что вы бабушка!
Человек. Вздор! Я вовсе не бабушка.

Schneekönigin, Räuber
Снежная Королева, Разбойник

Nataša Pavković

Kai. Wir dachten, Sie wären unsere Grossmutter!
Mensch. Dummes Zeug! Ich bin keineswegs eure Grossmutter.

Rabe Karl
Ворон Карл

Flavia Berger

Rabe Karla
Ворона Карла

Alison Peyser

Олень. Девочка! Давай убежим. Я увезу тебя на север. Там так хорошо... Мы помчались бы по огромному снежному полю... Свобода... Свобода... Северное сияние освещало бы дорогу.

Prinzessin, Räuber
Принцесса, Разбойник

Mélody Gugelmann

Prinz, Räuber
Принц, Разбойник

Nikola Savić

Hirsch. Mädchen! Lass uns wegrennen. Ich bringe dich in den Norden. Dort ist es so schön... Wir würden über riesige Schneefelder dahinjagen... Freiheit... Freiheit... Das Polarlicht würde unseren Weg beleuchten.

Zum Inhalt

Akt I

Kej und Gerda sind alleine zuhause und warten auf ihre Grossmutter. Ein unbekannter Mann kommt zu Besuch und möchte ihnen ihren Rosenbusch abkaufen, der mitten im Winter blüht. Die Grossmutter, die in der Zwischenzeit zurückgekommen ist, lehnt das Angebot ab. Der Mann, der sich als Ratsherr des Königs, aber auch als enger Verbündeter der Schneekönigin entpuppt, schwört Rache und geht wutentbrannt weg. Kurz darauf kommt der Märchenerzähler, um Kej und Gerda mit den Hausaufgaben zu helfen. Er ist gerade dabei, ihnen von der Schneekönigin zu erzählen, als das Licht ausgeht und eine Frau in Weiss mitten im Zimmer erscheint. Es ist die Schneekönigin und sie ist gekommen, um Kej in ihr Eisschloss zu holen. Kej weigert sich mitzugehen. Als er jedoch zum Abschied von der Schneekönigin geküsst wird, erstarrt sein Herz zu Eis. Er wird böse und kaltblütig.

Бабушка. Эти розы – наша радость, господин советник.

Советник. Вздор! Деньги – вот это радость. Я вам предлагаю деньги, слышите – деньги! Понимаете – деньги!

Бабушка. Есть вещи более сильные, чем деньги.

Grossmutter. Diese Rosen sind unsere ganze Freude, Herr Ratsherr.

Ratsherr. Dummes Zeug! Geld, das ist Freude. Ich biete Ihnen Geld an, hören Sie – Geld! Verstehen Sie – Geld!

Grossmutter. Es gibt Dinge, die stärker sind als Geld.

Akt III

Akt II

Gerda irrt alleine umher auf der Suche nach ihrem Bruder Kej, der ins Reich der Schneekönigin entführt worden ist. In einem menschenleeren Dorf trifft sie auf Karl und Karla, zwei Raben mit ausgezeichneten Manieren, und berichtet ihnen von ihrer Suche. Die Raben erzählen Gerda, dass die Prinzessin des Königreiches einen jungen Mann namens Kej geheiratet habe. Zusammen gehen Gerda, Karl und Karla zum Königshof. Doch vor Ort stellt sich heraus, dass ein Missverständnis vorliegt und der neue Prinz Klaus heisst. Der Prinz und die Prinzessin wollen Gerda aber helfen und versprechen ihr eine goldene Kutsche für die Weiterreise. Während sie weggehen, um warme Kleidung zu suchen, wartet Gerda im königlichen Wohnzimmer. Dabei muss sie aufpassen, dass sie auf der Seite des Prinzen und der Prinzessin bleibt: Der König hat dem zukünftigen Thronfolger nämlich nur die Hälfte seines Reiches geschenkt, weshalb auch alle Zimmer im Palast durch eine Linie zweigeteilt wurden. Der König erscheint auf seiner Hälfte und versucht, Gerda zu ihm zu locken. Gerda wehrt sich und der König gesteht ihr, dass er riesige Schulden beim Ratsherren hat, welcher aus Rache will, dass Gerda in den Kerker gesteckt wird. In letzter Minute erscheint der Märchenerzähler und Gerda gelingt die Flucht.

Pause – Антракт

Akt IV

Akt III

Der Ratsherr wird auf seiner Jagd nach Gerda von Räufern gefangen genommen. Um frei zu kommen erzählt der Ratsherr den Räufern von der goldenen Kutsche und verlangt als Gegenleistung Gerda, die in der Kutsche sitzt. Die Räuber erbeuten die Kutsche, doch da die kleine Räuberin Gerda als Spielgefährtin behalten möchte, geht der Ratsherr leer aus. Dieser heuert daraufhin einen bärtigen Räuber als Auftragskiller an, ohne dabei zu merken, dass es sich um den verkleideten Märchenerzähler handelt. In der Zwischenzeit macht Gerda in der Räuberhöhle Bekanntschaft mit einem sprechenden Rentier. Das Rentier verspricht Gerda, sie ins Reich der Schneekönigin zu bringen und sie machen sich gemeinsam auf den Weg. Die kleine Räuberin lässt Gerda aber nur gehen, wenn dafür der Märchenerzähler sie bis zu Gerdas Rückkehr mit Geschichten unterhält.

Советник. Что это значит, атаманша? Вы нарушаете наши условия.

Атаманша. Да. Раз моя дочь взяла девочку себе, я ничего не могу поделать. Я дочери ни в чем не отказываю. Детей надо баловать – тогда из них вырастают настоящие разбойники.

Ratsherr. Was soll das bedeuten? Sie verletzen unsere Abmachung!

Räuberanführerin. Ja. Wenn meine Tochter das Mädchen einmal zu sich genommen hat, kann ich nichts mehr tun. Kinder muss man verwöhnen – nur so werden richtige Räuber aus ihnen.

Akt IV

Gerda und das Rentier stehen vor dem Reich der Schneekönigin. Nun muss Gerda alleine weiter. Im Eisschloss findet sie Kej, dessen Herz inzwischen noch viel kälter geworden ist. Gerda erzählt ihm von Zuhause, von der Grossmutter und den Nachbarskindern, und kann so sein Herz erwärmen. Sie fliehen aus dem Schloss. Unterdessen versammeln sich alle Freunde Gerdas in der Wohnung der Grossmutter. Sie vertreiben die Schneekönigin, die in der Wohnung nach Kej sucht, und begrüssen freudig Gerda, die endlich mit Kej zurückgekehrt ist. Denn wenn das Herz warm ist, können alle bösen Mächte nichts dagegen ausrichten!

Герда. Что ты делаешь, Кей?

Кей. Я должен сложить из этих льдинок слово «вечность».

Герда. Зачем?

Кей. Не знаю. Так велела королева. Она подарит мне весь мир и пару коньков в придачу.

Gerda. Was machst du, Kai?

Kej. Ich muss aus diesen Eisstücken das Wort „Ewigkeit“ formen.

Gerda. Warum?

Kej. Ich weiss es nicht. So hat es die Königin befohlen. Sie schenkt mir dafür die ganze Welt und ein Paar Schlittschuhe noch dazu.

Сказочник. Жили-были ступеньки. Их было много – целая семья, и все они вместе назывались: лестница.

Мärchenerzähler. Es lebten einmal Stufen. Viele waren es – eine ganze Familie, und zusammen nannten sie sich: Treppe.

Zum Autor

Evgenij Švarc (Евгений Львович Шварц, 1896 – 1958) gilt als Klassiker der russischen Kinder- und Jugendliteratur, an deren Entwicklung er nicht nur als Autor, sondern auch als Redakteur zahlreicher Zeitschriften aktiven Anteil nahm. Wie viele Autoren der Zeit war die Beschäftigung mit Kinderliteratur auch eine Flucht vor der Zensur. Seinen Theaterstücken liegen oft Märchen zugrunde, so auch bei unserem Stück, für das Švarc *Die Schneekönigin* von Hans Christian Andersen als Vorlage verwendete. Švarc verbindet die naive Märchenwelt mit grotesken Elementen und absurdem Humor. Seine Stücke werfen tief philosophische Fragen auf, thematisiert werden menschliche Schwächen und autoritäre Regimes sowie Korruption und Gleichgültigkeit der Gesellschaft. Švarc verwendet Symbole, Motive und Figuren aus Märchen, um die politischen und ideologischen Verhältnisse seiner Zeit zu kritisieren.

Zur Regisseurin

Die aus Russland stammende Regisseurin Maria Thorgevsky hat sich nach ihrem Schauspielstudium in St. Petersburg immer stärker der Regietätigkeit gewidmet. Seit einigen Jahren macht sie mit vielseitigen und aussagekräftigen Produktionen nicht nur im Raum Basel auf sich aufmerksam. Die Studierenden des Fachbereichs Osteuropa an der Universität Basel profitieren nun bereits zum achten Mal von Maria Thorgevskys Theaterarbeit – in russischer Sprache wurde unter anderem Anton Čechovs *Die Möwe*, Fjodor Dostoevskijs *Böse Geister*, Aleksandr Puškins *Pique Dame* und Ivan Gončarovs *Eine alltägliche Geschichte* mit Vergnügen und Erfolg inszeniert.